

Erfahrungsbericht –

mein Auslandsaufenthalt in Danzig im Sommersemester 2016

Ich habe meinen ERASMUS Aufenthalt im Sommer 2016 in Danzig, Polen absolviert und hatte dort mit Sicherheit eine der schönsten Zeiten meines gesamten Studiums. Danzig, oder besser gesagt die „Tricity area“ (Gdansk, Sopot, Gdynia gehen ineinander über) ist in seinem Stadtbild divers, faszinierend und hält für jeden Entdecker etwas bereit.

Universitäres Studium und Umfeld

Aber zunächst ein paar Worte zur Universität: die English Division der Medical University ist recht straff und unserem System nicht unähnlich organisiert. Zu mindestens war dies bei den Kursen, die ich belegt habe (Dermatologie, Laryngologie, Ophthalmologie) der Fall. Dabei gibt es im Vergleich deutlich weniger Vorlesungen, die Seminare zeichnen sich jedoch nicht selten durch einen recht stoischen Frontalunterricht aus, während praktische Übungen oft gut sind und die Ärzte nicht müde werden, die Patientengespräche zu dolmetschen. Dies ist auch nötig, da im Gegensatz zur jüngeren Bevölkerung Polens, die meisten älteren Polen kein oder wenig Englisch sprechen. Demzufolge verblieben wir als Kleingruppe nie unbetreut bei den Patienten. In der Regel waren meine Begegnungen mit den Patienten vergleichsweise kürzer als in Göttingen, dafür haben wir wesentlich mehr Patienten in der gleichen Zeit gesehen.

Die Kurse beginnen in der Regel morgens zwischen acht und neun und dauern selten länger als zwei Uhr mittags, die Pausen zwischen den Seminaren sind dabei allerdings sehr kurz. Klausuren fanden in der Regel am letzten Tag des Kurses statt. Von praktischen Tests, über MC-Fragen und mündlichen Prüfungen war alles dabei, auch hier würde ich das Niveau ähnlich zu Deutschland einschätzen. Insgesamt war ich sehr zufrieden mit meiner Fächerwahl und der Lehre an der Medical University (GUmed) Da die polnischen Studenten Medizin in der Regel auf polnisch und nicht auf englisch studieren habe ich dort allerdings wenige Polen kennengelernt. Dafür waren die Schweden (ca. 80 % der Studenten) und Saudi-Araber (ca. 10 %) den ERASMUS Studenten (ca. 10%) sehr offen gegenüber eingestellt. So konnte ich mich sehr schnell in meiner Kleingruppe einfinden und habe mich gut aufgehoben gefühlt.

Da alle Kurse auf Englisch sind, hatte ich nie Verständigungsprobleme, allerdings hatte ich auch zuvor das Wahlfach „A day on the wards“ belegt, um mein medizinisches Englisch zu verbessern. Das Englisch der Lehrkräfte war dabei auf sehr unterschiedlichem Niveau, aber es genügte immer für eine ausreichende Verständigung.

Wohnsituation in Danzig

Wohnen kann man in Danzig für kleines Geld. Wer motiviert ist, sich voll in die Medizinerdunstkreise zu begeben und ein gemeinsames Zimmer nicht scheut, kann für umgerechnet 80 € in den Wohnheimen in 2er oder 3er Zimmern wohnen. Mir war meine Privatsphäre allerdings doch zu sehr am Herzen gelegen, also habe ich in der Erasmus Facebookgruppe für Danzig nach einem Zimmer gesucht und eine nette Bleibe mit zwei Italienern für 200 € warm pro Person gefunden.

Meine Wohnung lag im Stadtteil Wrzeszcz, der mir durch seine untouristische und hip-pere Umgebung sehr gefallen hat.

Wichtig war mir, nah zu der Tram und SKM (S-Bahn Äquivalent an) zu wohnen und das kann ich auch nur bei der Wohnungssuche empfehlen. Viele von meinen Freunden wohnten in Wrzeszcz, aber auch die Altstadt (etwas teurer, sehr schön, recht gut gelegen für die medizinische Uni) ist sicherlich eine gute Wohnlage. In der Nähe der Medical University, in dieser Gegend sind zum Beispiel die Wohnheime gelegen, ist die Gegend sehr ruhig, aber natürlich ist es praktisch, wenn man morgens keine langen Wege einschlagen muss.

Nahverkehr und Reisen

Ich habe mir immer ein Monatsticket für Tram und Bus für umgerechnet 12 € gekauft, dafür musste ich meinen Studentenausweis in der Unterführung des Hauptbahnhofs (Dworzec Główny) an der Monatsticketkasse abgeben, nach einer Woche war die Karte umprogrammiert, jetzt konnte ich sie an jedem Automaten nach Belieben wieder aufladen. Auch das SKM (S-Bahn) Monatsticket nach Sopot kostete nur umgerechnet 10 €, dieses habe ich mir an den SKM Automaten geholt.

Reisen mit den interregionalen Zügen ist für Studenten (die immer einen 50 % Rabatt haben) sehr preiswert. Dies ermöglichte es mir, mit Freunden an Wochenenden Breslau, Lodz, Bytow und Hel zu erkunden. Ich empfehle natürlich auch unbedingt Krakau und Warschau zu besichtigen.

Meine größte Reise haben wir allerdings mit dem Leihwagen gemacht, bei einem „Roadtrip“ durch die baltischen Staaten. Riga, Vinius und Tallinn sind schöne und spannende Städte und die geographische Nähe zu Polen vereinfacht die Reise dorthin.

Sehenswürdigkeiten und geographische Umgebung

Meine Erkundungstouren durch Danzig habe ich geliebt. Die Handels- und Hafenstadt war im Laufe der Geschichte unter anderem unter polnischer, preußischer und sowjetischer Herrschaft. Als ehemaliges Mitglied der Hanse war Danzig wohlhabend und einflussreich und bietet so neben seinem wunderschönen Stadtbild, an vielen Ecken beeindruckende Sehenswürdigkeiten zum Erkunden an. So empfehle ich jedem zunächst einmal den Turm der Marienkirche zu besteigen, um sich einen Überblick über die prächtige historische Altstadt zu verschaffen. Auch empfehle ich, die „free walking tour“ mitzumachen, die am hohen Tor (Brama Wyzynna) beginnt und durch die gesamte Altstadt führt. Jeder Danzig Erkundende sollte auch einmal die Fähre zur Westerplatte nehmen und das Solidarnosc Center besuchen. In vielen Museen wie dem rechtstädtischen Rathaus, der polnischen Post und dem Uphagenhaus sind zudem montags vormittags die Eintritte frei.

Danzig war nicht nur unter polnischer und deutscher Herrschaft, zeitweise war es auch eine „freie“ unabhängige Stadt, dieser exzeptionelle Status verdeutlicht die Bedeutung der Stadt.

Neben diesen wechselnden Staatszugehörigkeiten, regierte hier auch der deutsche Ritterorden im Mittelalter, dieser Orden hinterließ ein unvergleichliches Bauwerk ganz in der Nähe der Stadt, welches seines Gleichen sucht. Es ist die größte Backsteinburg der Welt, die Marienburg (Malbork). Um diese zu erreichen nimmt man die Bahn für ca. 40 Minuten, ein absolutes „must-see“, das man nicht verpassen darf.

An der Ostsee gelegen, bieten vor allen Dingen Sopot und Gdynia traumhafte Sandstrände. Ich habe den Frühling und Sommer viel an diesen Orten verbracht und bin regelmäßig die Strecken zwischen den drei Städten am Strand entlanggelaufen. Die schönsten Sonnenaufgänge habe ich in Sopot am Sandstrand nach langen Nächten gesehen. Schon um halb vier wurde das Meer und die Umgebung in wunderbar zarte Pastellfarben getaucht - unvergesslich!

Aus diesen geographischen und meteorologischen Begebenheiten heraus, würde ich jedem empfehlen, sich eher für ein Sommersemester als ein Wintersemester zu bewerben!

Meine Auslandserfahrung in Polen wäre sicherlich eine andere gewesen, wenn das Preisniveau nicht so niedrig gewesen wäre. Reisen, Cafés, Clubs, Essengehen und Museumsbesuche – alles war so erschwinglich, dass man es permanent wahrnehmen konnte. In der Altstadt im Retro Café oder in der Drukarnia bei einem ausgezeichneten Cappuccino mit einem Buch, im Restaurant Mandu mit der größten Pierogi-Auswahl (das Nationalgericht Polens), oder bei einem „Piwo“ (Bier) im Joseph K, habe ich Polen kulinarisch kennengelernt. Auch das Pub Bruderschaft bei Jazzkonzerten oder montags im Pijalnia waren Anlaufpunkte für mich. In Wrzeszcz war mein absoluter Lieblingsort das Café/ Bar Kurhaus, ein wunderbares Plätzchen, das ich nur empfehlen kann. In Zaspá habe ich oft im Café Sztuka Wyboru gelernt, hier konnte ich gut und gerne den ganzen Tag verbringen in einer inspirierenden und entspannten Atmosphäre. (am Wochenende kann man hier auch sehr gut brunchen). In Sopot wiederum habe ich in Dwie Zmiany hervorragend gegessen und im Sfinks700 das Tanzbein geschwungen.

Meine Zeit in Polen war einfach unbeschreiblich schön, ich bin ungemein dankbar für diese besondere Erfahrung und kann zusammenfassend nur empfehlen, in Danzig ein Auslandsemester (am Besten im Sommer) zu wagen!